

Knappe Themenverfehlung

Kritik – Die Viennale ist eben erst zu Ende gegangen und hat schon Konkurrenz bekommen. Aber nein, es gibt kein neues Filmfestival in Wien. Nur das eigentlich der zeitgenössischen Musik gewidmete Festival Wien Modern hat heuer auch die große Leinwand für sich entdeckt und paarte bereits bei der Eröffnung im Konzerthaus moderne Klänge mit mehr oder minder interessanten Kurzfilmen.

Wie man sich das vorstellen muss? Ganz einfach: Das gewohnt exzellente Klangforum Wien realisierte unter der ebenso exzellenten Leitung des Komponisten und Dirigenten Beat Furrer diverse kurze Musikstücke. Einige davon wurden mit Filmen, andere mit Farbspieldereien illustriert. Eine schöne Idee (Konzept: Bady Minck und Bernhard Zachhuber), die aber nur bedingt aufging.

Sehr gut etwa bei Man Rays Film „Le retour à la Rai-

son“, der mit drei Kompositionen (Misato Mochizuki, James Clarke und Theo Verbey) unterlegt wurde und so immer neue, spannende Variationen erfuhr.

Gar nicht aber bei den völlig entbehrlichen, ohne Live-Musik gezeigten Streifen einer Pipilotti Rist (Braucht irgendwer so einen unsäglich öden „Blutclip“?) oder auch eines Józef Robakowski, dessen Kurzfilm eine Besucherin gar zu dem Ausruf „Lasst Euch diesen Schwachsinn nicht gefallen!“ animierte.

Eine überzogene, im Ansatz aber verständliche Reaktion. Denn trotz Schönberg, Birtwistle, Stockhausen, Xenakis, Aperghis oder Feldman – die Musik drohte im Rausch der Bilder immer wieder unterzugehen, spielte an diesem Abend nur die zweite Geige. Und das sollte bei einem Musikfestival eher nicht passieren. –Peter Jarolin

KURIER-WERTUNG: ●●○○○